

Montag, 8. September 2008

Experten fordern zuverlässigere und besser steuerbare Symptomkontrolle für Patienten mit Morbus Parkinson

Nur jeder dritte Parkinson Patient hat die Symptome seiner Erkrankung Tag und Nacht unter Kontrolle – so das Ergebnis der Europastudie „Real Life, Real PD“, die Ende August erstmals präsentiert wurde.

Die Aufforderung „zuverlässigere und besser steuerbare Symptomkontrolle“ gründet sich auf den Ergebnissen der „Real Life, Real PD“ - Studie, die von der „Europäischen Gesellschaft für Morbus Parkinson (EPDA)“ mit Unterstützung von GlaxoSmithKline unter Teilnahme von fast 3000 Patienten durchgeführt wurde.

Die Studie beschäftigte sich mit den sonst weniger im Blickpunkt stehenden Aspekten der Lebensqualität von Morbus Parkinson (MP) und zeigte, dass mehr als 2/3 der Patienten die Symptome ihrer Erkrankung über Tag und Nacht nicht unter Kontrolle haben.

Mehr als die Hälfte der Betroffenen müssen ihren Tag rund um die Einnahme der Medikamente planen bzw. haben Probleme mit Alltagstätigkeiten wie „sich waschen“, „baden“ oder „anziehen“.

Mehr als ¾ der Patienten haben Schwierigkeiten am Morgen und während des Tages und nahezu ebenso viele berichten über Schlafstörungen. Außerdem wurde mehrheitlich über Symptome wie Angst, Frustration oder Sorge berichtet.

Fabrizio Stocchi, Professor für Neurologie am IRCCS San Raffaele in Rom, Italien meint dazu: „Die Parkinson'sche Erkrankung ist eine sehr komplexe Krankheit, die nicht nur den Bewegungsapparat betrifft, sondern auch andere Aspekte des täglichen Lebens signifikant beeinflusst. Vereinfachte Behandlungsstrategien sind eine Möglichkeit für Patienten, eine bessere Kontrolle ihrer Erkrankung zu erzielen. Wir hoffen, dass diese Empfehlungen die medizinische Gemeinschaft ermutigen, auf individuelle Bedürfnisse der Patienten mehr einzugehen und ihnen zu helfen, den größtmöglichen Nutzen aus ihrer Therapie zu ziehen.“

Zehn Empfehlungen des „Europäischen Gremiums von Gesundheitsexperten“ (basierend auf den Ergebnissen der „Real Life, Real PD“-Studie):

- Behandlung von MP soll zuverlässigere und besser steuerbare Symptomkontrolle ermöglichen und einfacher in den Alltag integrierbar sein
- Interne Kommunikation des Behandlungsteams soll verbessert werden, um den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten besser nachkommen zu können
- Patienten sollen im Gespräch mit dem Arzt ermutigt werden, ihre Bedürfnisse und Erwartungen deutlicher zu präzisieren
- Partner, Angehörige und Pflegepersonal sollen mehr in die Kommunikation mit den Ärzten integriert werden
- Komplexität der Erkrankung soll den Patienten und der Gesellschaft näher gebracht werden, um ein größeres Verständnis für MP zu erzielen

- Ärzte sollten sich vermehrt auch die nicht-motorischen Symptome ihrer Patienten bewusst machen
- Zum besseren Management des MP wird eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Spezialisten, die sehr vertraut sind mit den Behandlungsplänen ihrer Patienten, empfohlen
- Pflegepersonal sollte eine stärkere Rolle hinsichtlich der Bedarfsermittlung der Patienten zukommen
- Patienten sollen als Individuen gesehen werden, nicht nur bezüglich ihres Therapieplans, sondern auch fokussiert auf den persönlichen Lebensstil und ihre Erwartungen an ein Leben mit Parkinson
- Patientenselbsthilfegruppen und -organisationen sollen aussagekräftige Informationen für Patienten und deren Familien leicht zugänglich anbieten

Mary Baker (MBE), Vorsitzende der WHO Arbeitsgruppe für Morbus Parkinson und Mitglied des europäischen Gremiums, sagt zu den Empfehlungen:

„Diese Studie hat einige der Kernpunkte aufgezeigt, die für Parkinson Patienten wirklich wichtig sind. Wir können aufgrund dieser Daten nun endlich klare und praktische Empfehlungen geben, um das Management von MP zu verbessern und die Lebensqualität der Patienten zu steigern. Interdisziplinäre Teams sind hocheffektiv, aber ohne Integration der Patienten und Kommunikation mit den Betroffenen können Patienten nicht das Maximum an Nutzen aus ihrer Therapie herausholen. Wir ermutigen medizinisches Fachpersonal, unsere Empfehlungen jetzt umzusetzen, um in Zukunft ein noch zufriedenstellenderes Management der Parkinson Erkrankung zu erreichen.“

Die Ergebnisse der Studie bestätigen, dass es viele Aspekte des Morbus Parkinson gibt, über die nicht viel gesprochen wird, die aber verbessert werden müssen, um die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen ist online unter www.epda.eu.com erhältlich.

GlaxoSmithKline – eines der weltweit führenden forschungsintensiven Pharma- und Gesundheitsunternehmen – engagiert sich für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, indem sie ihnen ein aktiveres, gesünderes und längeres Leben ermöglicht.

Ansprechpartner:

Medical Advisor:	Mag. Dr. Nicole Halasek	(01) 970 75-509
Corporate Communications & Public Affairs:	Dipl.-Kffr. Martha Bousek	(01) 970 75-501

GlaxoSmithKline Pharma GmbH

Albert Schweitzer-Gasse 6
A-1140 Wien
www.glaxosmithkline.at

Registered in England & Wales:

No. 3888792

Registered Office:

980 Great West Road
Brentford, Middlesex
TW8 9GS